

Entwicklungen dazu geführt, dass sich eine Gesellschaft völlig spaltet. Schafbauern, die ihre kärgliche Existenz von 100–200 Schafen fristen, schaffen sich unter enormem Aufwand scharfe Herdenschutzhunde an, die nicht minder gefährlich sind als ein Wolf, oder setzen ganze Gegenden während der Nacht unter Flutlicht (ein ökologischer Irrsinn).

»Ich scheue einfach diese Abwägung von Lebensrecht, die sich da in die ideologisierte Diskussion einschleicht.«

Tobias Moretti, Schauspieler und Bergbauer, Kematen in Tirol

Klaus Hackländer objektiviert die emotionalisierte Debatte, indem er Fakten, Forschungsergebnisse und Erfahrungen zusammenfasst; er stellt die wissenschaftlichen und die praktischen Aspekte einander gegenüber und klopft sie auf ihre Tauglichkeit zur Problemlösung ab. Daher ist dieses Buch in meinen Augen ein enorm wichtiger und zeitgemäßer Beitrag zur

# aktuellen Problemlage.

## Tobias Moretti, Schauspieler und Bergbauer, Kematen in Tirol

Am meisten aber irritiert mich, wie lapidar und überheblich über gerissene Haus- und Weidetiere geurteilt wird. Letzten Sommer hatten wir ein massives Wolfsproblem dadurch, dass ein Wolfspaar über einen Monat mehrere Dutzend Schafe gerissen hat, was selbst beim Wolfsbeauftragten Ratlosigkeit hervorrief. Der Tenor der öffentlichen Diskussion war aber, dass sich das doch mit Ausgleichszahlungen regeln lassen müsse, denn der Wolf brauche für seine Existenz Beute, und Schafe oder kleine Weidetiere und Lämmchen erfüllten diese Funktion, und dienten diesem Prinzip. Hier wird mit problematischen Mustern operiert. Ich scheue einfach diese Abwägung von Lebensrecht – letztlich von mehr oder weniger

lebenswertem und lebensunwertem Leben –, das sich da in die ideologisierte Diskussion einschleicht.

Einer Gesellschaft wie der unseren traue ich aber zu, dass sie anders damit umzugehen imstande ist. Das heißt auch, überholte Vorgaben aus der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie den neuen Erkenntnissen anzupassen. Gefährdete Arten wie Luchs und Steinadler, diese prachtvollen Geschenke der Schöpfung, sind ganzjährig im Jagdgesetz geschont und im Naturschutzgesetz verankert. Der Wolf genießt den gleichen höchsten Schutzstatus, obwohl er schon lange nicht mehr bedroht ist und seine Zahl stetig steigt.

